Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 48. Mittwochs, den 17. Februar. 1836.

Ueber Eisenbahnen.

Die große Theilnahme, welche sich jetzt bei jedem neuen Plane zu einer Eisenbahn ausspricht, hat nicht nur den Actien-Cours derjenigen solcher Unternehmungen, die wirklich ins Leben getreten sind, sondern auch derjenigen sogar, deren Ausführung noch sehr in Zweifel steht, mehr oder weniger über pari getrieben. Bei Gelegenheit eines der neuesten Pläne dieser Art — der erzgebirgischen Eisenbahn — steht sehr zu erwarten, daß sich die Scene erneuert, welche wir am zweiten Tage der Unterzeichnung für die Leipzig-Dresdener Eisenbahn erlebten, und man wird wieder laut die Klage hören, daß im Verhältnisse zur Zahl der Competenten nur Wenige des Glückes theilhaftig geworden seien, einen Antheil an diesem vaterländischen Unternehmen zu erhalten; daß diese Wenigen aber große Summen gezeichnet haben, um dann wieder mit Aufgeld zu verkaufen.

Alle Vorschläge, die sich machen ließen, diesem Wuchrergeschäft, was es doch in der That ist, vorzubeugen, möchten insgesammt unzureichend sein — bis auf den einen, der kein Hinterthürchen offen läßt, ich meine den: sämmtliche Actien auf dem Wege der Licitation unterzubringen. Diese Maaßregel wurde bekanntlich mit einem kleinen Theile der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien in Ausführung gebracht, und lieferte einen glänzenden Erfolg.

Der Vorstand der projectirten erzgebirgischen Eisenbahn würde jedenfalls mehr den Vortheil des Unternehmens selbst und das gemeinsame vaterländische Interesse im Auge behalten, als die Taschen einiger wenigen Speculanten, und so dürfte es vielleicht noch an der Zeit sein, den Männern, die sich an die Spitze dieses vaterländischen Unternehmens gestellt haben, jene Ansicht zur Prüfung vorzulegen.

La Trappe.
(Beschluß.)

Die Zellen der Mönche haben keine Fenster, sie erhalten das Licht bloß durch eine, an der Decke angebrachte Oeffnung, weshalb sie auch an Finsterniß und Kälte unterirdischen Kerkern gleichen. Die Probezeit der Neulinge dauert zwei Jahre; nach deren Verlauf für den Unglücklichen keine Rettung mehr vorhanden ist. Wenn das Kloster Besuch bekommt, so wird derselbe, wie schon oben bemerkt worden, drei Tage hindurch gastfreundlich, zuvorkommend und höflich bewirthet, dann aber ohne Weiteres befragt, ob er abreisen oder in den Orden eintreten wolle? Sollten sich außerdem noch Fremde, die die Neu- und Wißbegierde heranlockt, zu dem stillen Kloster hinfinden, so bestellt der Prior einen Geistlichen, der den Cicerone machen muß. Dieser hat alsdann Dispensation, d. h. er darf reden, überall herumfahren, die Merkwürdigkeiten, z. B. die Grabmäler, zeigen und die Geschichte der interessantesten Ordensmänner mittheilen. Gewöhnlich werden dann auch einige Züge, die die Strenge, die Resignation und den Stoicismus des Ordens beurkunden sollen, mit eingeflochten, und da erfährt man denn folgende Anekdoten: Eine Herzogin von Bourbon gerieth einst auf den Gedanken, die Abtei, von der sie Manches gehört hatte, in Augenschein zu nehmen. In Gesellschaft von noch zwei andern Damen langte sie daselbst, in Mannskleidern, an, und ließ sich melden. Allein schon im Wirthshause wurde sie erkannt; der Prior erhielt davon einen Wink, er sperrte alle seine Mönche in ihre Gräber ein und empfing nun selbst die Gesellschaft an der Klosterpforte. Hier überreichte er die Schlüssel zur Abtei, mit der Bitte, sich nach Gefallen überall umzusehen, worauf er sich entfernte und sich selbst im Chore einschloß.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18360217/1

Die Herzogin war zu fein, um nicht auf der Stelle zu entdecken, daß sie verrathen sei; sie ging also, ohne das Kloster betreten zu haben, mit ihrer Begleitung wieder nach dem Wirthshause zurück, schickte von hier dem Prior die Schlüssel wieder zu und reisete unverrichteter Sache wieder ab. — Ein anderes Mal ging einer von den Vätern, mit dem Brevier in der Hand, in der, an den Garten stoßenden, Allee betend auf und nieder; da näherte sich ihm ein reisender Officier und erkundigte sich nach dem Wege nach Reners; der Geistliche deutete mit der Hand die Himmelsgegenden, als wolle er dem Officier die Richtung angeben und schwieg; das nahm der Kriegsmann aber gewaltig übel, zornig brauste er auf und fragte gebieterisch: ist ein königl. Officier etwa nicht werth, daß man ihm antworte? der Ordensmann legte den Finger auf den Mund, aber auch dieß Zeichen wollte der Officier noch nicht verstehen; er springt vom Pferde, ergreift den Mönch bei der Gurgel, wirft ihn zu Boden, und mißhandelt ihn mit seiner Peitsche. Nun will der Bramarbas wieder zu Pferde steigen, allein dieses sträubt sich, wird scheu und wild, und droht seinem Reiter mit Gefahr; da erhebt sich der zerschlagene Mönch von der Erde, kräftig faßt er dem sich bäumenden Hengst in die Zügel, hält die Steigbügel zurecht und läßt, ohne ein Wort zu sagen, ohne eine Miene zu verziehen, den beschämten Officier aufsitzen und davon reiten. — Ist die Geschichte wahr, wie man allgemein versichert, — denn der gemißhandelte Mönch soll ein Oberst und Ludwigsritter gewesen sein, — dann übersteigt die darin an den Tag gelegte Selbstbezwingung Alles, was nur irgend eine strenge Regel von ihren Bekennern fordern kann.

Die Ewigkeit.

Die Freude flieht, — und trüber wird das Auge,
In's wirre Leben stürzt der bange Blick,
Es sagt's der Puls im heft'gen Stundenschlage:
„Die Thräne fließt dem hingestorb'nen Glück!"
Doch Eine Thräne quillt im Herzen fort,
Sie führt den Pilger an des Friedens Bord.

Ob auch ein heit'rer Seelenstern erglühet,
Vergang'nes in der Gegenwart zerfließt,
Des Lebens schönste Hoffnung uns erblühet,
Ihr Keim im Herzen zu der Blum' ersprießt; —
Nichts flüstert unsrer wundgebrannten Brust
Der Ruhe und Erquickung hoher Trost.

Der Hyacinthe düst'res Blau befeuchtet
Der Thauenthräne zarter Flötenstrom,
Sie keimt empor, ihr stolzes Auge leuchtet,
Die Wange glüht vom feur'gen Abendroth; —
Wie? — unsre Seele wächst sie bei der Fluth
Der Thräne kühner nicht in stiller Gluth?

Die Blüthe fällt im Mai vom zarten Leben
So jung und schön der Sterblichkeit zum Raub,
Sie sinkt im dichten Laube kaum geboren,
Verwesung ist ihr Loos im Erdenstaub; —
Doch herrlich keimt die Blüthenfrucht empor,
Sie wächst, — und glänzend bricht sie einst hervor.

Ihr, Stauberzeugten, fühlt die schöne Ahnung,
Ihr, frühverwelkten Blüthen, fühlt es ganz,
Der Blume Sterben ist die hohe Deutung:
„Vernichtung führt zum ew'gen Himmelsglanz."
So dringt durch Nacht ein rein'res Licht hervor,
Das Ach! verhallt, — es flieht zum Engelchor.

M. N.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 17. Febr.: Die Jüdin, große Oper von Halevy.

Concert-Anzeige. Siebzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, Donnerstags, den 18. Februar 1836. Erster Theil. Symphonie von L. Spohr (C-moll). Arie von Mercadante, gesungen von Dem. Grabau. Fantasie pastorale für die Flöte, componirt und vorgetragen von Herrn C. G. Belcke, Herzoglich Altenburgischem Kammermusiker. Zweiter Theil. Ouverture zu Shakespeare's Sommernachtstraum von Felix Mendelssohn Bartholdy. Erstes Finale, aus Cosi fan tutte von Mozart. Billets zu 16 Gr. sind im Gewandhause beim Hrn. Castellan Ernst und Abends an der Casse zu haben. Anfang 6 Uhr.

Einladung zu dem Concerte des augenlosen Kriegers, Herrn Traugott Döge.

„Die Theilnahme guter Menschen ist die Sonne des Blinden!" (Georg Lotz.)

Dieses Motto eines des Augenlichts beraubten Schriftstellers muß seinen empfohlenen Leidensgenossen Döge jedem Menschenfreunde an das Herz legen; es muß anregen und die Concerte des blinden Pilgers füllen, welcher fröhlichen Muthes seine letzte Kunstreise im deutschen Vaterlande durchirrt, für dessen Befreiung er 1814 sein höchstes Gut, beide Augen, verlor.

Seine Tapferkeit wurde belohnt, doch seine Blicke konnten sich nicht an den Orden, mit welchen sein König ihm die hochherzige Brust zierte, freuen. Es sei nun an uns, diesem Vaterlandsvertheidiger auch, und zwar durch eine thätige Anerkennung seiner Verdienste und seines traurigen Schicksals, zu ehren, eines Schicksals, welches die hellen Mittagssonnen in dunkle Nachtschatten verwandelte, die jedoch warm blieben, wie unsre Herzen. — Die Kunsttalente Leipziger Künstler werden sein Concert unterstützen, und er selbst wird sich auf der Flöte und mit einer auf seinen Zustand passenden Gesangs-Pièce hören lassen. Er ladet alle Kunst- und Menschenfreunde zu diesem Concerte ergebenst ein; Theilnahme an seinem dunkeln Geschicke erleichtert ihm die Bürde des Daseins.

Das Concert wird am Freitag, den 26. Febr., im Saale des Hotel de Pologne statt finden. Der Preis des Billets ist auf 12 Gr. festgesetzt. Die Billets sind zu haben in den Musikhandlungen der Herren Hofmeister und Probst-Kistner, so wie in der Wohnung des Concertgebers, Hainstraße Nr. 211, 3 Treppen hoch.

Freitag, den 19. Februar a. c.,

siebentes Concert der 12ten Compagnie,

im Hôtel de Prusse.

Dem Unterstützungs-Verein für hilfsbedürftige Handlungsdiener Leipzigs.

Durch die am 14. dieses statt gefundene Wahl sind für den abgegangenen Director, Herrn H. W. Franke, durch Stimmenmehrheit der bisherige Substitut,

Herr J. D. Caspari, Adr. Hrn. S. G. Schletter, als Director,

und nächstdem für denselben

Herr C. A. Urban, Adr. Hrn. C. F. A. Thieme, als Substitut,

zur Verwaltung berufen worden.

Leipzig, den 16. Febr. 1836. **Das Directorium.**

Anzeige. In der Fest'schen Verlags-Buchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Politisches Rundgemälde, oder kleine Chronik des Jahres 1835. Für Leser aus allen Ständen, welche auf die Ereignisse der Zeit achten. 8. broch. 9 Gr.

Meine kleine Seereise, oder die Fahrt nach Helgoland. Seitenstück zu meiner großen Reise nach Oesterreich. Von *r. 8. broch. 16 Gr.

Spaniens Schicksale in der neuesten Zeit, oder Geschichte Spaniens seit der Rückkehr Ferdinands VII. 1814 bis zur Einberufung der constituirenden Cortes im November 1835. Von *r. 8. broch. 1 Thlr.

Der poetisirende Eckensteher,

Schwank in einem Acte, im Berliner Dialekte. Als Anhang: 1) Der Rußbuttenmann und die Garde; 2) die trübe Brille (launige Anekdoten), sind von heute an bei dem Buchbinder Herrn Bierlig, unter dem Rathhause, für 2 Gr. zu haben. Der Beifall, mit welchem die von mir herausgegebenen humoristischen Knallerbsen aufgenommen wurden, läßt mich auch für dieses Werkchen einer gütigen Aufnahme hoffen. C. Eichhoff.

Etablissements-Anzeige.

Nachdem ich mich allhier zur Betreibung der Schieferdecker-Profession niedergelassen habe, so ersuche ich das geehrte hiesige und auswärtige Publicum, namentlich die Herren Maurer- und Zimmermeister, mit gefälligen Aufträgen mich zu beehren; es soll und wird mein möglichstes Bestreben sein, die mir übertragenen Arbeiten gut, prompt und billig und überhaupt zu Jedermanns Zufriedenheit herzustellen. Leipzig, am 14. Febr. 1836.

Christoph Andreas Löfler, Schieferdeckermeister,
wohnhaft: Nicolaistraße, im goldenen Horne.

---

* * * Chiffren, Buchstaben rc. in Wäsche und alle Arten Muster in Stickerei werden schnell und billig gezeichnet von

C. Müller, Dresdener Herberge, im Hofe rechts 2 Treppen hoch.

** Une Dame française desire trouver encore quelques jeune Demoiselle pour compléter une leçon. Sa demeure est Neuen Neumarkt Nr. 638, 2me étage.

Lotterie-Anzeige. Mit $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Loosen der 1sten Classe 57ster Gothaer Lotterie, welche den 7. März d. J. gezogen wird, empfiehlt sich
J. G. Böttcher, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Empfehlung. Schöne, gefüllte, frische Pfannenkuchen, das Stück à 6 Pf., empfiehlt G. Kintschy.

Frische Pfannenkuchen

sind zu jeder Stunde mit allerlei Füllung zu haben. C. Soldann, in Kochs Hofe.

Anzeige. Heute sind sehr viel Pfannenkuchen zu haben bei dem Kuchenbäcker Triebel. Der Weg zum Petersthore heraus auf das Brandvorwerk ist gut.

Empfehlung. Nachstehende Waaren erhielt neuerdings von bester Qualität als: Mandeln in ff. Schaalen, neue Trauben, Rosinen, neue Brünellen, echten Düsseldorfer Senf und große ungarische Rindszungen. Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Empfehlung. Die erwarteten Frankfurt a. M. Würstchen und echt westphäl. Schinken in allen Größen sind eingetroffen, so auch beste Cervelat- und Zungenwürste bei Fr. Schwennicke.

Wein-Verkauf.

Eine Partie reine Bordeaux-Medocs verkaufen wir, um damit zu räumen, à 26 Thlr. pr. Eimer, das Oxhoft à 75 Thlr., und eine Partie Champagner mousseux, 2te Qualité, von Joly & Comp. in Epernay, à 1 Thlr. pr. Bout., im Dtzd. à 22 Gr., in Körben zu 50 Bout. à 20 Gr. Die Weinhandlung von Gebrüder Erckel.

Neu geräucherte ungar. Rindszungen

erhielt ich eine Partie, das Stück von 8 bis 16 Gr.
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Verkauf. Die erwarteten westphäl. Schinken, mit und ohne Knochen, erhielt und verkauft zum billigsten Preise P. Mantel, Nr. 105.

Verkauf. Gesottene Preiselsbeeren sind fortwährend frisch zu haben bei
J. G. Wolffs seel. Wwe, Barfußgäßchen Nr. 234.

Verkauf. Billiger Honig ist wieder zu haben bei
C. A. W. Schild, Hainstraße Nr. 204.

Verkauf. Englische Maschinen- und Wagenschmiere in kleinen Blechbüchsen wird billigst verkauft bei J. G. Wolffs seel. Wwe, Barfußgäßchen Nr. 234.

Verkauf. Eine Partie starkdrückende Siegelpressen sind wieder fertig geworden bei dem
Inspector Fuchs.

Verkauf. Gut zündende Platinaschwämme sind gegen alte, unbrauchbar gewordene und Entrichtung von $2\frac{1}{2}$ Gr. zu haben bei dem Inspector Fuchs.

Verkauf. Eine Bademaschine, nur wenig gebraucht, steht billig zu verkaufen neuer Neumarkt Nr. 623, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Von dem frühern Varinas-Canaster La. C. in Rollen erhielt ich wieder neuere Zusendungen und verkaufe solchen, wie früher, das Pfund ausgewunden mit 16 Gr., in halben und ganzen Rollen mit 14 Gr., und in geschlossenen Körben noch etwas billiger. Dergleichen ganz feinen La. A., das Pfd. 18 Gr., in ganzen und halben Rollen das Pfd. mit 16 Gr.
Schäffer sen., neuer Neumarkt Nr. 32.

Verkauf. Feinen holl. Portorico, ganz gesunde und leichte Waare, in Rollen zu 3, $3\frac{1}{2}$, 6 und 9 Pfd., das Pfd. mit 8 Gr., empfiehlt als etwas ganz Ausgezeichnetes
Schäffer sen., neuer Neumarkt Nr. 32.

Hausverkauf. Ein vor wenig Jahren neu gebautes Haus mit 4 Logis, einem Stalle, 18 Ellen lang, einem Hofe von 42 Ellen Länge und 18 Ellen Breite soll mit 1000 Thlrn. Anzahlung für 2500 Thlr. verkauft werden. Alles Weitere darüber am Roßplatze Nr. 936 parterre.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18360217/4

Zu verkaufen ist billig wegen Ortsveränderung ein gut gehaltenes vornstimmiges Pianoforte in tafelform. Das Nähere ist zu erfahren Windmühlengasse Nr. 900, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein sehr schöner Wiener Flügel. Das Nähere ist zu erfahren bei C. Adolph Otto, im Thomasgäßchen.

Damen- und Herren-Handschuhe, in Seide- und Leder,

fein vergoldete und emaillirte Gürtelschnallen mit Verdeck, dergl. Ohrbehänge, Brochés, Stirnreifen, Bänder und Ketten, Bouquetthalter, Armbänder, Fächer, Flacons, Lorgnetten, feinste Gesichtsmasken, neueste Herren-Cravatten und m. dgl. empfehlen im neuesten Geschmacke zu den wohlfeilsten Preisen

Gebrüder Tecklenburg.

Jurany & Comp.

haben nach so eben gehaltener Inventur einen Theil ihrer Waaren aussortirt, und verkaufen solche, um damit noch vor Ostern zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten billigen Preisen, als: gedruckte Thibet- und Merino-Mäntel, Lustres, gedruckte Thibets, Mousseline, Kattune, Indiennes, Ball- und Gesellschaftskleider, eine Partie Umschlagetücher und Shawls, Piquee-, Toilinett- und seidene Westen, Indienne- und Jacconett-Halstücher, schwere seidene Taschentücher und mehre andere Artikel. Sämmtliche Waaren zeichnen sich zu ihrer guten Qualität durch verhältnißmäßig sehr niedrige Preise vor vielen andern Offerten aus, worauf wir ein geehrtes Publicum besonders aufmerksam zu machen uns erlauben.

* Atlas- und alle Sorten Gesichtsmasken, *
rothe und faç. Ballstrümpfe, Handschuhe, Gold- und Silbersachen, brillante Nadeln, Pfeile, Armreifen, Gürtel, Blonden und Cravatten empfiehlt Carl Sörnitz, Grimm. Gasse Nr. 6.

Metall-Schnürlöcher
werden in alle Stoffe mit außerordentlicher Schnelligkeit zu den billigsten Preisen, das Dutzend zu 1 Gr., eingesetzt bei C. H. Seltmann,
Nicolaistraße goldene Hand, im Hofe, 3 Treppen hoch.

Local-Veränderung.

Wir haben unsere
Seiden- und Garn-Handlung
von heute an in Herrn Baumeister Küstners Haus,
Reichsstrasse Nr. 543, eine Treppe hoch,
verlegt und bemerken, daß wir fortwährend auch im Einzelnen verkaufen und uns wie bisher bemühen werden, unsere geehrten Abnehmer auf das Beste und Billigste zu bedienen.
Leipzig, am 15. Februar 1836. Berger & Voigt.

Zu kaufen gesucht wird ein Grützwaarengeschäft durch Herrn Münch, in der Petersstraße Nr. 115.

Anerbieten. Ein hier angestellter Copist wünscht in seinen Freistunden noch einige Beschäftigung. Hierauf Reflectirende wollen Adressen, unter B. B., in der Expedition dieses Blattes geneigtest niederlegen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18360217/5

☞ Anerbieten. Es wird zu baldigem Antritte bis spätestens Ostern l. J. ein gebildetes, sittliches Frauenzimmer, welches ganz vollkommen hinreichende Kenntnisse im Damenputze besitzt, für eine bedeutende Putz- und Modewaaren-Handlung unter vortheilhaft annehmlichen Bedingungen gesucht, welches sowohl die Arbeitsstube als auch theilweise den Verkauf im Laden zu besorgen hat. Das Nähere darüber ertheilt das beauftragte Wohllöbl. Versorgungs-Comptoir vom M. Stock hier (auf dem neuen Kirchhofe Nr. 262).

Lehrlinggesuch. Ein junger Mensch, mit guten Schulkenntnissen versehen, der Lust hat, die Mechanik theoretisch und praktisch zu erlernen, kann ein Unterkommen finden bei dem

Inspector Fuchs.

Gesucht werden einige Personen, welche mit dem Geldzählen und Packen vertraut und durch gute Zeugnisse empfohlen sind. Sie haben sich in der Königl. Bezirks-Steuereinnahme im Schlosse Pleißenburg zu melden.

Gesucht wird für k. Ostern ein Marqueur und ein Dienstmädchen in die Küche. Ordentliche und reinliche, mit guten Zeugnissen versehene Subjecte können sich melden in der Schenkwirthschaft des hintern Brandvorwerkes.

Gesucht werden 3 Marqueure und ein Bursche von 18 bis 20 Jahren durch das

Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesuch. Ein junger, gesunder Mensch, 17 bis 18 Jahre alt, welcher leserlich schreiben kann und gute Empfehlungen für sich hat, wird von Ostern an in eine hiesige Handlung in Dienst gesucht. Näheres darüber in der Weinhandlung von J. S. Lange, alter Neumarkt im Paulinum.

Gesuch. Ein ehrlicher und thätiger Mensch von auswärts kann sogleich als Laufbursche in Dienste treten. Zu erfragen bei dem Hausmanne in der Katharinenstraße Nr. 393.

Gesucht werden mehre Bursche, welche coloriren können. Zu erfragen auf der Quergasse Nr. 1244, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird eine Directrice für ein Putzgeschäft, 150 Thlr. Salair und freie Station im Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesucht wird sogleich eine sehr erfahrene Muhme zu einem anderthalbjährigen Kinde. Das Nähere zu erfahren: Stadtpfeifergäßchen Nr. 645, 2te Thüre, eine Treppe hoch.

Gesuch einer Handlungs-Lehrlingsstelle.

Ein junger Mann von 15 Jahren, der im Besitze der nöthigen Vorkenntnisse ist, wünscht so bald als möglich in irgend einer hiesigen Buchhandlung placirt zu werden. Gefällige Anerbietungen hierauf übernimmt Herr Döring, Nicolaistraße Nr. 529.

Gesuch. Ein junges Mädchen von guter Familie, welches schon mehre Jahre einer Wirthschaft vorgestanden hat, wünscht als Wirthschafterin zu Ostern oder Johanni ein Unterkommen. Es besitzt sowohl in weiblichen Arbeiten als in der Küche Kenntnisse. Das Nähere Reichsstraße Nr. 429, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein junges Mädchen von auswärts, in weiblichen Arbeiten und in der Wirthschaft nicht unerfahren, sucht eine Stelle (hier oder außerhalb) als Wirthschafterin oder Ladenmädchen, und macht sehr bescheidene Ansprüche. Das Nähere Petersstein weg Nr. 781 parterre.

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen, das Familienverhältnisse wegen außer Dienst ist und im Nähen, Waschen, Platten u. s. w. erfahren, sucht jetzt oder zu Ostern ein Unterkommen als Jungemagd oder Ladenmädchen. Das Nähere ertheilt der Hausmann in Nr. 171.

Gesucht wird eine große oder 2 kleinere trockene Buchhändler-Niederlagen in der Stadt oder Vorstadt, und bittet Unterzeichneter um baldige Anzeige.

Immanuel Müller, alter Neumarkt unter dem Paulinum.

Logisgesuch. Zu Ostern 1837 wird im Innern der Stadt in einer der Hauptstraßen ein anständiges Familienlogis in der 1sten oder 2ten Etage zu miethen gesucht. Die Expedition dieses Blattes wird Nachrichten, unter M., darüber annehmen.

Miethgesuch. Eine stille Bürgerfamilie sucht für Ostern oder Johanni ein Logis zu 30—100 Thlrn. Adressen übernimmt der Besitzer von Nr. 99, Jar. Baccal. Schönemann.

Zu vermiethen sind an ledige Herren zwei ausmeublirte Stuben in der Katharinenstraße Nr. 371, 3 Treppen hoch vorn heraus, und sind von 12 bis 2 Uhr zu sehen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18360217/6

Vermiethung. Zwei freundliche, gut meublirte Stuben sind an einen oder zwei solide Herren von der Handlung oder Expedition zu Ostern zu vermiethen; auch ist daselbst ein Boden zu vermiethen. Grimma'scher Steinweg Nr. 1300, 1ste Etage.

Zu vermiethen ist zu Ostern für ein Paar stille Leute ein kleines Logis in dem Preise von 22 Thlrn. Zu erfragen: Grimma'scher Steinweg Nr. 1176, eine Treppe hoch.

Zu vermiethen ist von Ostern an eine kleine Stube nebst Alkoven an einen ledigen Herrn: Brühl Nr. 360, erste Etage.

Zu vermiethen ist ein Landhaus in der Nähe der Stadt, entweder für den Sommer oder das ganze Jahr hindurch, und das Nähere in der Reichsstraße Nr. 541, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermiethen ist zu Ostern in einem ruhigen Hause eine freundliche, gut ausmeublirte Stube an einen ledigen Herrn: im Naundörfchen Nr. 1018.

Zu vermiethen sind zu Ostern auf dem Brühle Nr. 356, in der 2ten Etage 2 Stuben vorn heraus, wovon die größere mit einem Alkoven, einzeln oder zusammen, an ledige Herren.

Ganz feines Nürnberger Lagerbier

ist zu haben bei C. F. Rost, im grünen Schilde.

Einladung. Heute, Mittwoch den 17. Februar, halte ich Tanzmusik, wobei ich nicht ermangeln werde, mit guten, kalten und warmen Getränken bestens aufzuwarten.
Fr. Stuckenbruck, Burgstraße Nr. 91.

Einladung zum Tanz. Daß heute, den 17. Februar, Tanzmusik in meinem Locale statt findet, zeigt ergebenst an Münzner, Wirth zur grünen Linde.

Einladung. Heute Abend ist Concert- und Tanzmusik im Saale des goldenen Posthornes, und ladet das geehrte Publicum hierzu gehorsamst ein A. Stolpe.

Einladung. Heute, den 17. d. M., ladet seine geehrten Gäste und Gönner zu Karpfen mit polnischer Brühe und andern Speisen ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

Einladung. Heute, Mittwoch den 17. Febr., ladet zu Schweinsknöchelchen, Klößen und polnischem Karpfen ganz ergebenst ein Liebner, im Kohlgarten, weiße Taube.

Abhanden gekommen ist von vergangener Mittwoch zum Donnerstag auf seltsame Weise ein kleiner, massiver, glatter Siegelring mit 8eckiger Platte, auf beiden Seiten der Schiene mit 3 Facetten nach der Platte zu laufend und 2½ Kronen schwer. Da vermuthet wird, daß derselbe gestohlen sei, so ist an der Erlangung des Diebes hauptsächlich gelegen. Wer darüber Auskunft zu ertheilen vermag, wird gebeten, gegen eine angemessene Belohnung Anzeige davon zu machen: Petersstraße Nr. 57, 2te Etage.

Vertauscht wurde am Sonntage auf dem Professorenballe ein schwarzer, ziemlich neuer Filzhut gegen einen dergl. etwas gebrauchten. Der sich legitimirende Eigenthümer kann Ersteren gegen Zurückgabe des Letzteren in Empfang nehmen im alten Paulinum, eine Treppe hoch, über dem Krug'schen Auditorium.

Vertauscht wurde am Sonntage im Hotel de Pologne ein Hut, in dessen Futter der Schneckenberg abgebildet ist, gegen einen andern. Man bittet solchen Grimm. Gasse Nr. 756, im Gewölbe nach dem Nicolaikirchhofe heraus, umzutauschen.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlornen Pfandscheine Nr. 50,065 c, 53,747 c, 65,762 c, 80,648 c, 82,443 c, 84,987 c, 85,203 c, so wie der Interims-Scheine Nr. 16,880 und 17,941, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.
Das Leihhaus zu Leipzig.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18360217/7

* * * Möchte doch der Herr M. Wolf seine vielfachen Verehrer recht bald mit einer Sammlung seiner gediegenen Vorträge erfreuen! Diesen Wunsch veranlaßte von Neuem der allgemein sich aussprechende Eindruck der am vorigen Sonntage gehaltenen Predigt, die sich wiederum eben so sehr durch Tiefe, als durch Reichhaltigkeit auszeichnete.

Dank.

Am vierzehnten Februar ward mir durch des Allmächtigen Güte das besondere Glück zu Theil, mein funfzigjähriges Jubiläum in dem Hause der Herren Breitkopf und Härtel zu feiern, dessen ununterbrochenes Zutrauen mich bereits an vierzig Jahre erfreut hat. Ueberraschend aber verherrlichte die hochgeehrte Familie dieses Hauses den für mich so wichtigen Tag durch Beweise des edelsten Wohlwollens, so daß ich mich dadurch zu der frohen Hoffnung berechtigt fühle, noch ferner das Vertrauen und die Liebe derselben zu genießen; obschon ich die Gefühle meines dankerfüllten Herzens in Worten, der mir erwiesenen großen Güte würdig, auszusprechen nicht vermag. Aber auch Ihnen, werthe Herren Collegen und Schriftgießer dieses von mir hochgeachteten Hauses und nicht minder Ihnen Allen, meine theuern Freunde und Kunstgenossen, die Sie mich durch Ihre herzliche Theilnahme erfreueten, sage ich für die liebevollen Gesinnungen, welche sie durch Wort und That mir so deutlich kund gaben, und jenen Tag dadurch zum schönsten meines Lebens erhoben, meinen innigen tiefgefühlten Dank. Mögen Ihnen Allen der allgütige Gott einen gleichen Festtag gewähren, mir aber noch lange in Ihrer Mitte zu weilen gestatten!

Leipzig, den 16. Febr. 1836. Johann Gottfried Ackermann, der Buchdruckerkunst Befl.

Todes-Anzeige. Heute früh halb 6 Uhr entschlummerte schnell und unerwartet am Stick- und Schlagflusse unsere gute Tante, Frau Wilhelmine Katharine verw. Kürschner-Obermeister Beyer, geb. Haase, in einem Alter von 65¾ Jahren. Diese Trauerkunde erlauben sich allen denen, welche die Verstorbene näher kannten, statt des üblichen Ansagens hiermit ergebenst anzuzeigen und um stilles Beileid zu bitten

Hamburg und Leipzig, den 16. Febr. 1836. die Hinterlassenen.

Thorzettel vom 16. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Eilpost: Hr. Adv. Müller u. Hr. Cand. Ebert, v. hier, v. Groß-Böhla u. Wurzen zurück, Hr. Geh.-Reg.-Rath Meerbach, v. Dresden, im H. de Russie, Hr. Kfm. Pietzsch, v. Dresden, in St. Berlin, u. Hr. Wollhdlr. Peine, v. Dresden, in Nr. 803.

Halle'sches Thor.

Hrn. Kfl. Mendel u. Friedländer, v. Halle, bei Rohringer u. in Nr. 747.
Hr. Hdlgsreis. Stötzer, v. Bennshausen, im H. de Pol.
Hr. Kfm. Schmidt, v. Delitzsch, im Kranich.
Auf der Berliner Post, um 9 Uhr: Hr. Hdlsm. Cohn, v. Dessau, in Nr. 738.
Hr. Stud. Falkner, v. Oberspier, im Palmbaume.
Hr. Cand. Baur, v. Ulm, unbestimmt.

Ranstädter Thor.

Hr. Major v. Wertha, v. Merseburg, passirt durch.
Auf der Berlin-Kölner Post, ½8 Uhr: Hr. Pastor Buchmann, a. Thüringen, bei v. Bünau.

Petersthor.

Hr. Kfm. Albrecht, nebst Commis, v. Fürth, pass. durch.
Hr. Kfm. Wiegand, v. Zeitz, passirt durch.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Diligence, ½6 Uhr: Hrn. Kfl. Haller u. Quilling, v. Berlin u. Schneeberg, in Stadt Berlin.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. Oberforstmstr. v. Schleinitz, v. Oschatz, Hr. Negoz. Eckstein, a. Amerika, u. Hr. Hdlgsdiener Lorsch, v. Nürnberg, pass. durch, Hr. Reg.-Consulent Seyffert, v. Schierk, u. Hr. Hdlsm. Weyh, v. Wasungen, unbestimmt.

Halle'sches Thor.

Die Magdeburger Post, ¾9 Uhr.

Ranstädter Thor.

Die Hamburger r. Post, um 8 Uhr.

Petersthor.

Hr. Königsberger u. Hr. Mohr, v. Fürth, pass. durch.

Hospitalthor.

Die Freiberger Post, um 8 Uhr.
Auf der Annaberger Post, ¾9 Uhr: Hr. Stud. Heßler, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Kfm. Kluge, v. Annaberg, in Nr. 213, Hr. Cand. Hammel, v. Berlin, und Hr. Hdlgsreis. Frickenhaus, v. Elberfeld, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Kfm. Kleemann Schonungen, passirt durch.
Hr. Kfm. Bosson, v. Brüssel, im Hotel de Russie.

Ranstädter Thor.

Die Frankfurter Eilpost, um 1 Uhr.
Grimma'sches, Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Mad. Lob, v. Dresden, bei Jentzsch.

Halle'sches Thor.

Auf der Braunschweiger Eilpost, ¼3 Uhr: Hr. v. Kügelgen, herzogl. Hofmaler, v. Wallenstedt, in St. Berlin.

Ranstädter Thor.

Hr. Kfm. Otto, v. Naumburg, im H. de Pologne.
Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Verleger: E. Polz.